Ballon „Saladin“ durch Zeitungshändler auf dem Pedrosoberg in der Provinz Galicia aufgefunden worden sei.

London, 23. Jan. In Yemen (Arabien) ist eine Empörung ausgebrochen.

Zu dem bevorstehenden 85. Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers

erläßt ein Comité in Berlin, an dessen Spitze der **Generalfeldmarschall von Herwarth** steht, Aufforderungen zu Zeichnungen für ein **Geschenk für die Armee,** um Seiner Majestät hierdurch zu Seinem Geburtstage ein indirektes Geschenk zu machen und eine Freude zu bereiten. Dieses Armeegeschenk besteht in einer von höheren Offizieren bearbeiteten und von Seiner Majestät wiederholt revidirten Denkschschrift, enthaltend eine authentische militärische Biographie Seiner Majestät mit einem ganz vorzüglichen photographischen Portrait Allerhöchstdesselben. Die Idee des Armeegeschenks ist die, möglichst viele Soldaten der Armee, ehemalige Soldaten, Vereine Schüler 2c. durch Zeichnungen aus privaten Kreisen in den Besitz dieser werthvollen Denkschrift, deren Preis incl. der Photographie nur 80 Pfennige beträgt, zu setzen, damit jeder active, ehemalige und zukünftige Soldat authentische Kenntniß davon erhält, was Kaiser Wilhelm als Monarch, Feldherr und Soldat leistete und dadurch zu eigener, treuer Pflichterfüllung in seiner Berufssphäre angespornt wird. Nachdem Seine Majestät der Kaiser die Idee des Armeegeschenks gebilligt, wurde es ermöglicht, bisher 230,000 Exemplare der Denkschrift in der Armee und im Volke, in den Schulen und in den Fabriken, unter der Landbevölkerung 2c. zu verbreiten und gab Seine Majestät widerholt Seiner Freude über dieses Resultat Eigenhändigen Ausdruck. — In diesem Jahre werden zu Kaisers-Geburtstag wiederum Zeichnungen auf die Denkschrift angenommen und dürfte dies für jeden Patrioten, dem es ein Bedürfniß ist, zu dem Fest- und Ehrentage Seiner Majestät der Liebe und Verehrung für Allerhöchstdenselben Ausdruck zu geben, eine erwünschte Gelegenheit zur Betheiligung sein. — Ausführliche Prospekte zu diesem Armeegeschenk und Zeichnerlisten für Personen, die selbst zeichnen oder in Bekanntenkreisen sich für die Zirkulation dieser Listen interessiren wollen, sind direkt franco und gratis zu erhalten von Herrn G. v. Glasenapp, Berlin, Blumenthalstraße 10.

Sechs Tage auf Urlaub.

Von Robert von Hagen.

Wer kennt nicht die kleine Episode aus dem Leben des alten Wrangel, — der einst einem Offizier wegen Tragens unvorschriftsmäßiger Sporen 24 Stunden Hausarrest zudiktirte. Das erinnerte mich an ein eigenes Erlebniß aus jener noch nicht zu lange verstrichenen Zeit, da ich die Ehre hatte, aktiver Offizier Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich 52. Infanterie-Regiments zu sein. Wir standen in der Hauptstadt Istriens Capo d'Istria, ich hatte also eine ziemlich lange, ermüdende Fahrt, als ich zu Weihnachten 1865 einen bloß auf vier Tage fixirten Urlaub nach Wien antrat. Ach, wie freute ich mich, meine Lieben nach langer langer Zeit wieder zu sehen, welch amüsante Stundeneintheilung auf die 4 Tage unbegrenzter Freiheit hatte ich mir während der Fahrt ausgearbeitet; und als ich nun gar schon von Weitem die Spitze des alten lieben Stephansthurmes erblickte da hüpfte das Herz unter dem Lieutenantsrock, dem Rock, den ich erst sechs Monate trug, so lustig, daß ich nicht anders konnte, als hinausjodeln aus dem Waggonfenster; „'s gibt nur a Kaiserstadt, 's gibt nur a Wien! Alleweil fidel, fidel!“ — Na da war ich endlich! In der verstaubten Uniform wollte ich bei meinen Leutchen nicht vorsprechen, — ich hatte ihnen auch gar nicht avisirt, daß ich auf Urlaub komme, nein, überraschen wollte ich sie so ganz und gar, und der Effekt, den ich zu machen gedachte, schien mir gewaltiger ,wenn ich in funkelnagelneuer Paradeuniform, versehen mit dem einem tapfern Krieger unmißbaren Nasenklemmer, in's Haus trete: „Hier bin ich!“ — Also stieg ich erst im Hotel ab, wechselte Uniform, ging zum Nafeur, Parfümeur und fuhr dann auf das Platzkommando auf der Löwelnbastei, um mich vorschriftmäßig als hier beurlaubt zu melden. Mit General Fleischhacker sei nicht gut Kirschen essen, hatten mir meine Regimentskameraden avisirt, ich musterte daher vor meinem Eintritt in das Meldezimmer recht peinlich meine Adjustirung. Gut. „Excellenz, ich melde mich ganz gehorsamst zu viertägigem Urlaub, Lieutenant X. vom Xten Regiment.“ „Danke! So — hm — haben Sie das Armee-Verordnungsblatt de dato 1862, § 9 der zweiten Abtheilung des Kriegsministeriums, Sektion 3, enthaltend Adjustirungsvorschriften für die k. k. Landarmee und die Marine gelesen?“ Na, wie mir da wurde! Ja, läuten hatte ich 2mal was gehört von dem, was er da sagte — aber gelesen? Was halfs, ich mußte „ja“ sagen. „Nun, und diesen Vorschriften zuwider tragen Sie einen Nasenklemmer, Kneifer, Zwicker, oder wie Sie dies Ding da nennen“ — und dabei zog er langsam, ganz langsam aus der Rocköffnung das verrätherische Schnürchen, an dessen Ende schließlich das corpus delicti erschien. „Herr Lieutenant, benutzen Sie gefälligst gleich ihren Wagen und fahren Sie direkt, wohlverstanden direkt zum Profoß in der Alserkaserne woselbst Sie 24 Stunden verbleiben wollen.“ Sehr wohl, Excellenz, sagte ich — aber eigentlich war mir nicht besonders wohl — keinesfalls aber fang ich jetzt auf der Fahrt zur Internirung: Alleweil fidel, fidel! — Es wird wohl nicht jedermann eine recht lustige Vorschrift der österreichischen Armee bekannt sein, welche besagt, daß der Untergebene sich bei seinem Vorgesetzten, welcher ihm eine Strafe zudiktirt hat, nach Verbüßung derselben noch extra zu bedanken habe. Die betreffende Formel lautet: „Herr (folgt die Charge), ich danke gehorsamst für die erhaltene wohlverdiente Strafe.“ (O neunzehntes Jahrhundert!) Nun hatte ich aber nächsten Tages, als ich des Arrestes entlassen war, vergessen, dieser absurden Vorschrift zu genügen. Ich holte mein Gepäck aus dem Hotel und fuhr zu chère mama, der ich natürlich weiß machte, daß ich direkt von der Eisenbahn komme. — Nachmittags, von einer Spazierfahrt heimkehrend, fand ich einen Dienstbrief des Platzkommandos vor, des Inhalts, nächsten Tages mich beim Platzkommando Rapport zu melden. Na, was das wohl wieder sein mag, fragte ich mich, und that nächsten Mittag wie mir geheißen. „Herr — Herr Lieutenant“, hub der General an, indem er sich mit dem ganzen Stolze eines Platzkommandanten umgürtete, „haben Sie nicht das Dienstreglement II. Theil, Seite 117, 3. Abschnitt gelesen? Ja? und da wissen Sie nicht, daß der Untergebene 2c. 2c. sich zu bedanken hat? Gehen Sie sofort nochmals 24 Stunden zum Profoß. Guten Morgen!“ — Eine Hölle kochte in mir! „Mama, ich komme heute nicht zum Diner, avisirte ich, — ich — ich muß sogleich fort nach Wiener Neustadt und komme erst morgen Mittag zurück, ich bin als Mitglied zu einer Kommission kommandirt, welche die Tragfähigkeit einer neuerfundenen Kanone zu prüfen hat. Adieu.“ Und wieder gings „alleweil fidel, fidel nach dem Profoßenarrest. Nächsten Tages versäumte ich nicht, pünktlich beim Platzkommandorapport zu erscheinen, um erstens „mich gehorsamst“ zu bedanken, zweitens zu melden, daß ich „meinen Urlaub beendet, nächsten Tag wieder zum Regiment abgehe. Milder als das vorige Mal sagte diesmal der General: „Wissen Sie, Herr Lieutenant, daß ich übrigens gute Lust hätte, Sie nochmals in Arrest zu schicken? Sie tragen eine vorschriftswidrige Haarfrisur und der weiße Streifen Ihrer Kravatte ist viel zu breit.“ — Jetzt konnte ich mich aber nicht länger bezähmen: „Excellenz“, erwiderte ich gereizt, „wenn ich jetzt nochmals zum Profoß gehen soll, dann muß ich bei meinem Regimente um eine Urlaubsverlängerung nachsuchen — nur um meinen Urlaub absitzen zu können.“ — „Thun Sie das und dies sofort auf telegraphischem Wege. Verlangen Sie 48stündigen Nachurlaub und gehen Sie wegen vorschriftswidriger Adjustirung und unangemessenen Betrags gegen den Platzkommandanten von Wien dahin, woher Sie eben gekommen sind — in Arrest!“ — — — Als ich nach Beendigung eines im Ganzen sechstägigen „Urlaubs“ bei meinem Regimente in Capo d'Istria einrückte, da umringten mich die ahnungslosen Kameraden. „Beneidenswerther, wie glänzend du dich in Wien unterhalten hast, kann man sich denken, — siehst auch recht blaß u. angegriffen aus — nun ja, 6 Tage Urlaub in Wien — — !“ „Ja, ja“, rief ich —

„'s gibt nur a Kaiserstadt,
's gibt nur a Wien;
's gibt nur oan Fleischhacker,
Und der is in Wien!“

Eine angenehme Antwort erhielten jüngst fünf Sänger von dem Impresario, welcher sie für ein Theater in Südamerika engagirt hatte, als sie auf dem Schiffe entdeckten, daß sie alle fünf Tenore waren, und den Mann, der sie kontraktisch in Händen hatte, fragten, weshalb er nur fünf Tenore engagirt. „Ruhe meine Herren“ schrie sie derselbe an, „ich brauche Sie alle fünf. Sie werden sehen, vier von Ihnen sterben drüben, sobald sie das Land betreten haben, am schwarzen Fieber — der Fünfte bekommt die Stelle.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 12. Samstag den 28. Januar 1882.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Lungenseuche.

In dem Stalle des Schuhmachers **Harter** in Oberurbach ist die Lungenseuche ausgebrochen.

Den 26. Januar 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Schorndorf.

Holz-Verkauf.

1) **Montag den 6. Februar**

aus Dikne 1 und 4 und Unterheuberg: 13 Fichtenstämme IV. Cl. 7 Fm. Rm. 2 eichene Scheiter, 21 dto. Anbruchholz, 199 buchene Scheiter, 130 dto. Prügel, 34 birkene Scheiter, 6 dto. Prügel, 9 Nadelholz-Scheiter und Prügel, 162 Laub- und Nadelholz-Anbruch, 2010 gebundene, 2170 ungebundene Laubholz-Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr auf dem Walkersbacher Vicinalweg beim Wegweiser, zum Verkauf um 10 Uhr in Walkersbach.

2) **Mittwoch den 8. Februar** aus Forchen und Bubenfee: Rm. 13 buchene, 2 erlene Prügel, 47 Nadelholzscheiter, 84 dto. Prügel, 163 Laub- und Nadelholz-Anbruch, 1530 gebundene, 565 ungebundene Laubholz-Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 11 Uhr beim Spitalhof, zum Verkauf um 1 Uhr in der Krone in Haubersbronn.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 1. Februar

aus „Mittleres und Oberes Burgholz“ und vom Scheidholz der Hut Strümpfel zu 3700 Wellen geschätztes Laub- u. Nadelreisig

Um 9 Uhr im Mittleren Burgholz.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 7. Februar**
Vormittags 11 Uhr
bei Gastwirth Schnell in Oberberken

aus Abtshäule und Wildewiese: Rm. 369 buchene Scheiter, 387 dto. Prügel, 28 birkene Scheiter, 34 dto. Prügel, 774 eichen, buchen und birken Ausschußholz worunter 22 Rm. eichene Anbruch-Scheiter.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 9 Uhr auf der Kaiserstraße bei Oberberken.

Revier Adelberg.

Reis- und Stockholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 31. d. Mts.**
Nachmittags 2 Uhr

aus dem Staatswald Sauhölzle: 3300 Wellen buchenes u. tannenes Reis auf Haufen worunter Streureis und einige Loose Stockholz im Boden. Zusammenkunft oben im Schlag beim Breecher Sträßle.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 31. d. Mts.**
Vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Binsenhau: 260 Stück buchene Wellen, 3000 Wellen buchenes und eichenes Reis auf Haufen.

Zusammenkunft auf dem Ebersbacher Weg. Geldeinzug beim rothen Kreuz.

Schorndorf.

Die Herstellung von 9 **Dohlen** im Aichenbachweg wird am nächsten

Montag den 30. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause verakkordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Janr. 1882.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr wird der Pförch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der

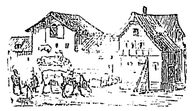
Stadtpflege.

Thomashardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Concurs-Masse des **Johann Ludwig Lenz,** Bäckers in **Thomashardt** verkaufe ich in Vollziehung Gläubiger-Beschlusses aus freier Hand im öffentlichen Aufstreiche am

Mittwoch, den 1. Februar 1882,
Vormittags 11 Uhr



das ganz neu aus Backsteinen aufgeführte zweistockige Wohnhaus, mit Scheune u. Stall unter einem Dache nebst angebautem Schweinstall und 92 qm Hofraum, mitten im Orte, zusammen 2 a 14 qm Meß haltend und zu 6520 ℳ in der Brandversicherung stehend.

15 a 14 qm Garten, 99 a 08 qm Aecker in 7 und 1 h 02 a 92 qm Wiesen in 6 Parzellen.

In dem Anwesen wurde seither eine Bäckerei mit Wirthschaft betrieben und würde namentlich bei der reichlichen Gelegenheit zur Erwerbung von Grundbesitz einem einigermaßen umsichtigen und selbstthätigen Manne, zumal wenn er die Ansprüche an einen tüchtigen Wirthschaftsbetrieb zu befriedigen vermöchte und dazu die Bäckerei entsprechend zu treiben wüßte, sich einen sogar sehr lohnenden Erwerb sichern.

Liebhaber und insbesondere auswärtige mache ich daher auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam und lade sie zu der des Raumes wegen im Saale des zweiten Stocks der seitherigen Lenz'schen Wohnung stattfindenden Aufstreichs-Verhandlung mit dem Anmerken ein, daß Bürgen und Selbstzähler sogleich zu stellen sind und solche, wie die Käufer, sich über ihre Tüchtigkeit entsprechend auszuweisen haben.

Schorndorf, den 17. Januar 1882.

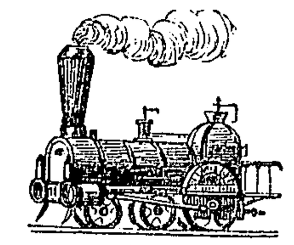
Der Concurs-Verwalter:
2. Amtsnotar **Speidel.**

Am **Montag den 30. Januar**
Vormittags 9 Uhr

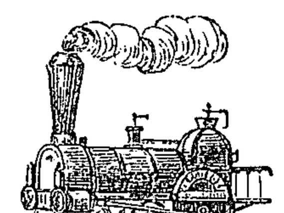
werden im Bauhaus 15 Stück alte, noch brauchbare Naufen, 1 alter eichener Wasserzuber, 1 der Oberamtskorporation gehöriger alter Kiskasten im Aufstreich verkauft.

Feldwegmeister **König.**

Veraccordirung von Bahn-Arbeiten.



Die Arbeiten zur Unterhaltung des Bahnkörpers, der Wege, Einfriedigungen ꝛc. im Jahr 1882 können zum Theil wieder in Accord vergeben werden. Die Acten hierüber liegen bei dem Bauamt, sowie bei den Bahnmeistern in Gmünd und Waiblingen zur Einsicht auf.



Offerte hierauf sind schriftlich, versiegelt und portofrei bis

Samstag, den 4. Februar d. J.

hier einzureichen und hat der Offerent in denselben ausdrücklich anzuerkennen, daß er sich von den Ueberschlägen und Bedingungen Kenntniß verschafft hat. Die Auswahl unter den Offerenten wird unbedingt vorbehalten.

Schorndorf, den 26. Januar 1882.

K. E.-Bahnbetriebs-Bauamt.
Wundt.

3¹

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein Schorndorf.

Plenar-Versammlung

am Lichtmeßfeiertag den 2. Februar 1882
im Rathhaussaal, Mittags 3 Uhr

Tages-Ordnung:

1) Geschäfts- und Rechenschaftsbericht pro 1881.
2) Vortrag von Herrn Oeconomierath Mühlhäuser von Weinsberg über Wiederbestockung von Weinbergen und Anlage von Rebschulen.
3) Etat pro 1882.
4) Vortrag von Th. Kettner über die Herstellung des neuen Grundsteuerkatasters.
5) Neuwahl eines Vorstandes.
6) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Die Herren Ausschußmitglieder werden zu einer Sitzung eingeladen auf 10 Uhr Vormittags im Sitzungszimmer des Rathhauses.

2₂ **Der Vorstand.**

Auf Veranlassung des Vokvereins wird

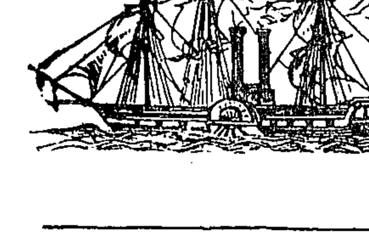
am Lichtmess-Feiertag, Abends 5 Uhr,
im Kronensaale

Herr Rechtsanwalt Stockmayer

einen Vortrag über Geschichte & Wesen der württembergischen Landstände

halten, zu dem Jedermann aus Stadt und Land freundlich eingeladen ist.

Auswanderer



nach **Amerika** befördere ich **billigst** mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die **Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste**, aufmerksam. **Passagepreis Mk. 80. — ab Rotterdam** oder **Mk. 90. — ab Mannheim.**

M. Sperrle, Schorndorf.

Stollwerck'sche Brustbonbons p. Paquet 50 Pfge.

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder. — Agentur und en gros Lager Berlin: W. Krüger Ritterstrasse 75.

Mein Hausantheil

mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stall ist mir ernstlich feil.

Christoph Fried. Klingenstein.

Zu vermiethen

sogleich oder bis Georgii ein freundliches **Logis** für eine stille Familie.

2¹ **C. Sauer**, Flaschner.

Schorndorf.

Reis-Verkauf.

Am **Montag den 30. Januar** werden im Stadtwald verkauft: 30 Haufen buchenes und gemischtes Reis, geschätzt zu 600 Wellen.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr auf der Göppinger Staige bei der Staigwiese.

Stadtpflege.

Beutelsbach.

Auf Lichtmeß d. J. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

1400 Mark aus der Gemeindekasse und

600 Mark aus der Laubstreukasse.

2₂ Gemeindepfleger **Dippon.**

Krieger-Verein.

Die für die ausgefallene Christbaumfeier beschlossene **Familien-Abend-Unterhaltung** findet nächsten Mittwoch von Abends 8 Uhr an im **Adlersaale** unter **Mitwirkung des Musikvereins** statt.

Sämmtliche ordentliche und außerordentliche Mitglieder sind hiemit freundlichst eingeladen, bei derselben nicht nur selbst, sondern — soviel möglich, mit Angehörigen zahlreich erscheinen zu wollen.

Der Ausschuß.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr

Rekruten-Versammlung

bei **Brügel**, Bäcker.

Auktion.

Am **Donnerstag, den 2. Febr.** Lichtmeß, verkaufe ich von Mittag 1 Uhr an, gegen baare Bezahlung im Hause der Frau **Kohler** Wittwe in der Römmelgasse: **1 Kleiderkasten, 1 Stubenkästle, 1 Kanappe, Feld-** u. **Handgeschirr**, 1 **Faß** 2 Eimer haltend, **1 Kuhgeschirr** u. **1 Handwägele** auch zum einspännig fahren.

Auktionär **Bacher.**

Die Hälfte an einem 2stock.

Wohnhaus

in der Schulstraße setzt dem Verkauf aus.

Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit

J. Fr. Kietz, Seifensieder.

Vollsaftige Emmenthaler-, gute Schweizer-, reife Limburger- und Backstein-Käse

empfiehlt

M. Sperrle, früher Ed. Stüber.

Guten Korn- und Träber-Branntwein

hält stets billig auf Lager

M. Sperrle, früher Ed. Stüber.

---

600 Mark hat auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Gemeinde Adelberg
Oberamts Schorndorf.

Hofgut zu verkaufen.

Unterzeichneter ist gesonnen, wegen Wegzugs von hier sein Anwesen bei der Zachersmühle zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, einem besonder stehendem Schafstall; beide Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustand. Die Liegenschaft beträgt etwas über 20 Morgen, darunter 5 Morgen Wald, etwa 11 Morgen Wiesen, darunter Baumwiesen mit ca. 80 tragbaren Obstbäumen, das weitere ist gutes Ackerland. Das ganze Gut ist rentabel und findet ein fleißiger Mann bestimmt sein gutes Auskommen. Liebhaber sind freundlichst zur Einsicht eingeladen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit der Bemerkung, daß auch das Inventar nach Umständen mit erworben werden kann.

Joh. Georg Sattler,
Bauer auf der Zachersmühle
bei Adelberg.

Erdöl,

das Liter 28 ₰, bei 6 Liter 27 ₰ ist zu haben bei

Carl Fischer,
3³ Seifensieder.

Wichtig für Schuhmacher!

Lager in allen Sorten **Schuhleisten** von sehr praktischen Formen. Solche können daher jedem Schuhmacher aufs beste anempfohlen werden zu billigen Preisen.

2₂ **Fr. Bauer**, Schuhmacher.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre Obiger.

---

1 kirschb. Wirthschaftstafel, 6 Sessel, 1 dto. Umschlagtisch, 6 gute Koffer und **2 Waschtischchen** mit Aufsatz billig bei

C. Lenz, Schreiner.

Nächsten **Montag den 30. d. M.** von Mittags 12 Uhr an findet ein Verkauf

von guterhaltenen Kleidern

im **Gasthof zum Hirsch** im Nebenzimmer statt. Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Erbsen & Linsen

von 18 ₰ pr ℔ empfiehlt

2² **A. F. Widmann.**

Zuverlässige Belehrung

über Anwendung und Eigenschaften der vorzüglichsten Hausmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Magenleiden, Husten etc. finden Leidende in dem von Saatmanns Verlag in Seesen-Braunschweig an Jedermann **gratis** und **franco** versendeten Büchlein: „Saatmanns praktischer Rathgeber zur Erhaltung der Gesundheit." Eine Postkarte mit den Worten: „Ich bitte um die **Broschüre**" (mit Ortsangabe und Namensunterschrift) genügt und verursacht dem Besteller weiter keine Kosten.

Oberurbach.

Heute wieder ausnahmsweise **junges fettes Pferdefleisch** I. Qual. p. ℔ 10 ₰

H. Stradinger, Pferdeschlächter.

Oberurbach.

Wirthschafts-Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten mache die Mittheilung, daß ich die von meinem Schwiegervater Herrn [illegible] übernommene Wirthschaft von heute an für eigene Rechnung betreibe.

Für **gute Speisen und Getränke** werde stets Sorge tragen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

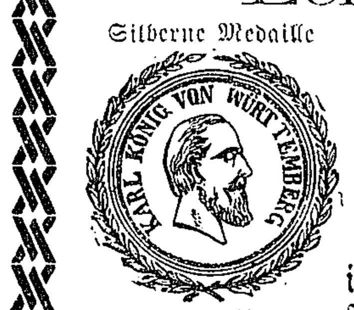
Achtungsvoll

J. P. David.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe



Silberne Medaille
Ulm a/D.

Ehrendiplom
München 1875.

liefert innerhalb 2—4 Wochen die **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei und mechanische Leinenweberei**

Schretzheim

in vollzähligem Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

☞ **Ausnahmsweise** wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt. ☜

Die Vermittlung besorgen die Herren:

J. Ade in Schorndorf.	**Wilh. Lindauer** in Geradstetten.
J. Scheffel in Waiblingen.	**C. Deuschle** in Grunbach.
Chr. Rapp in Beutelsbach.	**J. Eckstein** in Schwaikheim.
A. Wörnle in Rudersberg.	**Hch. Keller** in Lorch.

David Schick in Oberurbach. 1²19

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschifffahrt

(267)

HAMBURG-NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:

Carl Anselm in **Stuttgart**

und dessen Vertreter:

Albert Wernle in **Rudersberg.**

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Der vorzüglichen Kaffee-Ernte wegen bin ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich versende franco und verzollt incl. *Verpackung* gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in Säckchen von 9½ Pfd. Netto:

9½ Pfd.	*f. Menado*	Mk. 14.25	1 Pfd.	Mandarin-*Peccothee*	Mk. 4.—
9½ „	Perl-*Ceylon*	„ 13.30	1 „	hochfein *Souchong*	„ 2.50
9½ „	vorzl. *gelb Java*	„ 12.82	1 „	guten *Congo*	„ 2.—
9½ „	ff. *grün Java*	„ 10.92	1 „	*Imperial* (grün)	„ 3.—
9½ „	*Afr. Mocca*	„ 10.45	1 „	f. en ölt. *Cacaopulver*	„ 3.—
9½ „	g. *Santos* } vorzügl.	„ 9.50	3 ganze Schoten	*Vanille*	„ —.50
9½ „	*Campinas* } Sorten	„ 8.55		Thee, Cacao, Vanille werden bei Kaffee beigepackt.	

Kaffee in ganzen Ballen *Netto 130 Pfd.*, a Pfd. *10* Pf. billiger, franco und verzollt.

Waaren-Versand-Magazin von C. H. Waldow
in HAMBURG, an der Koppel 50. (Preiscourant gratis.)

Höhere königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

Schorndorf.
Einen sehr schönen 1½ Jahre alten gelb-rothen

Stier,

zum Zug geeignet, verkauft.

Haas.

„Sehr dankbar bin ich für die Zusendung der in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, erschienenen Broschüre: **„Der Krankenfreund"**, denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwerkranke noch Hilfe gibt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind." — So und ähnlich lautende Briefe laufen täglich ein und sollte daher jeder Leidende dieses Schriftchen ohne Verzug bestellen, um so mehr, als die Zusendung derselben von obiger Verlags-Anstalt kostenlos erfolgt. 6₂

Einen Kochofen,

im Zimmer heizbar, hat zu verkaufen
H. Stein, Sattler.

Zwei **Schlafstellen** hat zu vermiethen Obiger.

Mein oberes, vorderes

Logis

habe auf Georgii zu vermiethen
Buchhalter, Seifensieder.

Fleinsteinplatten

ungefähr 200 verkauft
Kohlstetter z. Stern.

Eine junge schwarze **Henne** hat sich verlaufen, um deren Zurückgabe bittet
G. Steiger, Buchbinder.

Eine ältere Person, die Liebe zu Kindern hat und den Hausgeschäften vorstehen kann, findet sofort Stelle bei großem Lohn und guter Behandlung, durch Frau **Groh,** Schuhmacher, bei Dreher **Juppenlaz,** Höllgasse.

Bettnässen,

Blasenschw. ꝛc. jed. Stadiums heilbar durch m. Spezialverfahren. Auslagen gering. Prosp. und Zeugnisse **gratis.** — 36
F. C. Bauer, Wertheim am Main.

Eine sehr freundl. Wohnung

hat bis Georgii zu vermiethen.
2₁ Buchbinder **Schmid.**

Ein heizbares Zimmer mit Nebenzimmer hat sogleich oder bis Georgi zu vermiethen.
Adam Hund.

Schlichten.

Ein Rind

zur Nachzucht, einen **Web-** und **Strohstuhl** verkauft
Daniel Auwärter.

Ein halbes Haus

mit **Bäckerei-Einrichtung,** Stall, Scheuer und gutem Keller in bester Lage ist in Oberurbach zu verpachten oder zu verkaufen. Von wem sagt
die Redaktion.

2¹ Haubersbronn.
Einen 11 Monate alten **Farren,** schönen Schlags, einfärbig roth, verkauft am **2. Februar** (Lichtmfeiert.) Mittags 12 Uhr. **Christoph Bürkle.**

Unterurbach.
Es wurden heute Mittwoch Morgen 2 Säcke mit Futter gefüllt, gefunden und können abgeholt werden bei
Zimmermann **Scheckenbach.**

Schlichten.
Ein großträchtiges **Mutterschwein** hat zu verkaufen.
M. Kolb.

Back- Tag

Bregler.

Gottesdienste
am 4. S. n. Epiph. (29. Jan.) 1882.
Abendmahl.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Chorgesang:
Gesangbuch Nr. 262. Vers 1, 2 und 5.

Tages-Begebenheiten.

Aus dem Rheingau, 24. Jan. Bei den seitherigen, nicht ungünstigen Witterungsverhältnissen wurden manche Verbesserungen auf Feld und Flur in Angriff genommen, woran man in den letzten Wintern gar nicht denken konnte. Die am Barbara-Tage der Gewohnheit mancher Winzer gemäß geschnittenen und bei täglich frischem Wasser im Zimmer aufbewahrten Reben zeigen schöne Tragkraft und reichliches Geschein, was den Winzer mit der Hoffnung auf seine gute Ernte erfüllt. — Der neue Wein entwickelt sich nach Wunsch: er ist zwar etwas säuerlich, aber auch sehr kräftig und alkoholreich. Am besten wird er zum Verschnitt zu verwenden sein. Im Weingeschäft herrscht eben ein stiller Geschäftsgang: doch wird dasselbe bald rege werden, denn der Abstich wird im nächsten Monat anzurathen sein. — Seit einiger Zeit ist, worüber in Geschäftskreisen viele Klagen laut werden, in hiesiger Gegend falsches Geld in Zirkulation. Es zirkuliren falsche 50-Pf.-Stücke in Masse. Mehrere solche Stücke wurden schon angehalten, weßhalb Vorsicht geboten ist.

Paris, 23. Jan. Der Bruch zwischen den Dreiunddreißigen und den Ministern ist vollständig: seit dem Samstag muß jeder seine Wahl treffen. Gambetta will die Kammer entscheiden lassen: er hofft noch immer, die Deputirten durch seine stolze Haltung einzuschüchtern und dann fortzureißen. Man erwartete, als er ins Amt trat, einen Staatsmann, und man fand einen eigenwilligen Agitator, der auf Einreden nur Bitterkeiten hat. Indem der Ausschuß Ballues Antrag auf unbeschränkte Revision ablehnte und Andrieux' Antrag, der die Revision auf die Artikel 4, 7 und 8 beschränkt, annahm, blieb er auf dem eigentlichen Boden des Streites, auf dem es sich zunächst um die Listenabstimmung handelt. Die Spannung auf die heutige Sitzung der Deputirtenkammer, für die Andrieux' Bericht des Ausschußes erwartet wurde, war groß; doch hoffen viele Republikaner noch, Gambetta werde sich im entscheidenen Augenblick noch eines bessern besinnen und die Rolle des Klugen übernehmen, der nachgibt. Die Kammer hat ihm denn auch drei Tage Bedenkzeit bewilligt, dabei aber die Dringlichkeit beschlossen, so daß es am Donnerstag zur Entscheidung kommen wird, wenn nicht noch etwas Unverhofftes eintritt. Bis jetzt ist Gambetta zuversichtlich wie bisher, während seine Leibgarde gegen das Elysée Sturm läuft und Grevy als einen Duckmauser behandelt, der dem armen Gambetta Fußangeln und Selbstschüsse gelegt haben soll; So viel ist richtig Grévy hält als vorsichtiger Mann ein Kabinet bereit, das morgen schon die Geschäfte übernehmen kann und aus den Triumvirn besteht, die in Gambettas „großes Ministerium" einzutreten ablehnten: Freycinet, Ferry und Leon Say. Wie wankelmüthig die Franzosen in politischen Dingen sind, zeigt die fast cynische Schadenfreude, mit welcher sie den Mann, der vor vierzig Tagen noch ihr Fetisch war, als einen halbverrückten Abenteurer behandeln. Ein gutes Stück Furcht vor dem Manne, dem man das Schlimmste zuschreibt, spielt dabei mit, und das ist just kein glückverheißendes Zeichen für eine gesunde Zukunft der dritten Republik.

(Ein Erdbeben) in den nördlichen Alluvial-Ländern Europas gehört gewiß zu den Seltenheiten. Ein solches hat am Sonnabend, den 14. ds., wie aus Berichten von verschiedenen Richtungen hervorgeht, im nördlichen Schleswig und südlichen Jütland stattgefunden. Man schreibt darüber aus Ringkjöbing (an der Westküste von Süd-Jütland): Am Sonnabend Abend zwischen 10 und 11 Uhr verspürte man an mehreren Stellen in der Stadt ein Erdbeben, welches an einigen Stellen nur schwach an andern jedoch so stark war, daß Möbel, Bettstellen u. s. w. in mehreren Häusern von der Stelle gerückt wurden, wobei eine theils wackelnde, theils rollende Bewegung ganz bestimmt bemerkt wurde. Aehnliches wird aus Klitten, sowie aus Kolding berichtet; auch haben Fischer an der Küste in ihren Fahrzeugen eine Bewegung verspürt, als ob dieselben über unebenen Steingrund hingeschoben würden, während sie sich doch auf tiefem flottem Wasser befanden. Aus Hadersleben an der östlichen Küste von Nord-Schleswig wird über dasselbe Phänomen gemeldet: Am Sonnabend Abend etwa ein Viertel nach 10 Uhr, beobachtete man hier eine Erderschütterung oder einen Stoß, welcher 1 bis 2 Sekunden dauerte. Der Stoß war so heftig, daß Glasgeschirre klirrten u. einzelne hochgelegene Gegenstände heunterfielen. Leute, welche sich auf der Straße befanden, hatten ein Gefühl, als ob die Erde unter ihren Füßen fortrutschte, und in den Häusern sprangen manche Bewohner erschreckt aus den Betten, da sie sich des Phänomen nicht erklären konnten. Es scheint aus den verschiedenen Berichten hervorzugehen, daß die Erschütterung sich über ganz Nord-Schleswig und Süd-Jütland erstreckt hat

---

Unsere geehrten Leser werden auf die der heutigen Nr. — so weit der Vorrath reicht — beigefügten „Auszüge aus Saatmann's prakt. Rathgeber zur Erhaltung der Gesundheit" aufmerksam gemacht.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 13. Dienstag den 31. Januar 1882.

Bekanntmachungen.

Revier Geradstetten.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Samstag den 11. Februar

aus Erlachhofer: 33 Eichen mit 47 Fm., 10 Birken 3 Fm. Rm. 70 Eichen Ausschuß, 5 buchene Scheiter, 50 dto. Prügel, 54 forchen Pfahlholz, 36 dto. Scheiter, 68 dto. Prügel, 350 eichene, 1600 buchene gebundene, 1200 forchene ungebundene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9¼ Uhr im Schlag auf der Straße von Buoch nach Winnenden. Das Stammholz wird zuerst ausgeboten.

Revier Geradstetten.

Reisig- und Stockholz-Verkauf.

Mittwoch den 1. Februar

aus Staatswald Rehhalde unaufgebundenes Fichtenreis ca. 300 Wellen, zur Einstreu geeignet.

Aus Erlenhau bei Hößlinswarth ca. 12 Rm. meist forchenes Stockholz zum Selbstgraben.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr oben in der Rehhalde.

K. Revieramt.

Revier Adelberg.

Reis-Verkauf.

Am **Freitag den 3. Februar**
Nachmittags 2 Uhr

aus dem Staatswald Wildewiese ca. 3500 Wellen meist buchenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft auf dem Beckenschlagsträßchen. Abfuhr auch ins Remsthal günstig. Geleeinzug in **Oberberken.**

Revier Adelberg.

Rajol-Accord.

Freitag den 3. Februar
Nachmittags 4 Uhr
wird das Umbrechen einer Saatschule im Staatswald Kleine Wiese wobei etwa 40 Rm. buchenes Stockholz anfällt in 4 Stücken veraccordirt. Zusammenkunft auf dem Beckenschlagsträßchen.

Revier Plochingen.

Holz-Verkauf.

Freitag den 10. Februar

aus Reutele, Stegwiesenhau, Eisenwinkel und Grunbach: Rm. 2 eichen Spaltholz, 2 dto. Scheiter, 77 dto. Abfall, 2 buchen Spaltholz, 212 dto. Scheiter, 152 dto. Prügel, 145 dto. Abfall, 14 birkene Scheiter, 17 dto. Prügel, 3 erlen Holz, 15 Abfall, 3880 gebundene meist buchene, 550 ungebundene Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Reutele am Thomashardter Feld, zum Verkauf um 10 Uhr auf dem Rathhaus in Thomashardt.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Samstag den 4. Februar

aus Renzenbühl Abth. 11 und 12, „Schwarzwiesle" und „Steinhäule" zu 600 Wellen geschätztes eichen Reisig. Um 9 Uhr beim Steinbruch im Schwarzwiesle.

Veranlaßt vom Württembergischen Kunstgewerbeverein beabsichtigen die Unterzeichneten eine Collection

kunstgewerbl. Gegenstände

namentlich Arbeiten in **Gold, Silber und anderen Metallen** im Lokal des genannten Vereins in Stuttgart einige Zeit auszustellen. Sie wären dankbar wenn Private, die im Besitz derartiger Gegenstände sind, sie durch Ueberlassung derselben auf einige Zeit in ihrem Vorhaben unterstützen würden und sind jederzeit gerne bereit, über alles Weitere Auskunft zu geben.

H. Burk.
F. Gabler, jr.

Beutelsbach.

Mostpresse-Verkauf.

Anläßlich des Daumer'schen Haus- und Gartenverkaufs in Beutelsbach kommt am 2. Februar Mittags 12 Uhr in Beutelsbach **eine große Mostpresse** mit Zugehör zur Versteigerung und werden Kaufsliebhaber eingeladen.

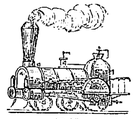
Gute

Holz-Asche

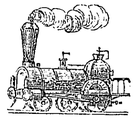
kauft
Buchhalter, Seifensieder.

Ein neu erbautes, zweistockiges Wohnhaus sammt Garten in der Urbansstraße setzt dem Verkauf aus, wer? sagt die Redaktion.

Veraccordirung von Bahn-Arbeiten.



Die Arbeiten zur Unterhaltung des Bahnkörpers, der Wege, Einfriedigungen ꝛc. im Jahr 1882 können zum Theil wieder in Accord vergeben werden. Die Acten hierüber liegen bei dem Bauamt, sowie bei den Bahnmeistern in Gmünd und Waiblingen zur Einsicht auf.



Offerte hierauf sind schriftlich, versiegelt und portofrei bis

Samstag, den 4. Februar d. J.

hier einzureichen und hat der Offerent in denselben ausdrücklich anzuerkennen, daß er sich von den Ueberschlägen und Bedingungen Kenntniß verschafft hat. Die Auswahl unter den Offerenten wird unbedingt vorbehalten.

Schorndorf, den 26. Januar 1882.

K. E.-Bahnbetriebs-Bauamt.
Wundt.

3₂

Der Gesundheitskaffee des Fabrikanten Emil Seelig in Heilbronn **(mit silb. Medaille in Stuttgart prämiirt)** hat sich **nach ärztlichem Attest** als dasjenige Fabrikat erwiesen, das einem **empfindlichen Magen am zuträglichsten ist.** 6₂